Norwegen 2014 am Böfjord

Die Anreise :
Flug von Düsseldorf mit SAS via Kopenhagen,Oslo nach Kistiansund .
Der Abflug in Düsseldorf um 6.10 Uhr war sehr entspannt da morgens die Flüge wirklich noch planmäßig abgehen.Mann braucht also auch bei der Kontrolle nicht lange warten und es reicht wenn man eine Stunde vorher am Flughafen ist um das Bordgepäck einzuchecken.
Ankunft in Koppenhagen nach etwas über einer Flugstunde.
Im Airport Kopenhagen wird das Gepäck direkt durchgecheckt und man braucht nur das Gate zu wechseln.
Den Aufenthalt von eineinhalb Stunden kann man gut, mit einem Frühstück verbinden da die Wege kurz sind .
Nach wiederum einer Flugstunde erreicht man den Flughafen in Oslo.
Hier hatte ich vorsichtshalber eine Zeit von 3 Stunden eingeplant um sicher zu sein auch bei eventuellen Flugverspätungen noch rechtzeitig einchecken zu können.
Hier muss man nämlich das Gepäck aus checken und den Zoll passieren.
Vorher gibt es noch die Möglichkeit im Duty Free zu Schoppen.....
Nachdem man beim Zoll durch ist muss das Gepäck in der ersten Etage wieder aufgegeben werden.

SAS hat hier einen Selfservice was ich als sehr angenehm empfunden habe.
Die Anweisungen auf der Terminal sind mehrsprachig ,also auch n deutsch.Einfach den Koffer auf die Waage stellen ,das Etikett einscannen und der Koffer wird automatisch aufs Band befördert.
Klasse Sache ,kein langes warten in der Schlange!
Nach neuesten Berichten soll dies ab kommenden Jahr nicht mehr nötig sein,da das Gepäck dann automatisch durchgechekt wird.
Ich lass mich Überraschen!!!!

Flugzeit von Oslo nach Kistiansund beträgt wieder etwa unter einer Stunde.

In Kristiansund wurde ich dann von meinem Kumpel Martin und seiner Frau Anja begrüßt.

Nach der Weiterfahrt über Land und der Fähre nach Halsa erreichten wir das Ziel am Böfjord ,den ich schon durch viele Aufenthalte hier kennengelernt hatte.

Mit Andreas ,den ich bisher nur über Internet Kontakt hatte bekam nun ein Pseudonym ein neues Gesicht .

Ein paar Bilder zur Location:

Nach einem guten Mittagessen ,Currywurst ala Böfjord wurde schon mal einige Angelsachen für den kommenden Tag scharf gemacht.
Abends wurde dann noch mal gegrillt und bei einem Lagerfeuer und ein paar Bier der Tag ließen wir den Tag ausklingen.

Tag 1:
Nach einem ausgiebigen Frühstück fuhren Martin und ich das erste Mal zum “Antesten“ .
Zur Zeit war Situation im Fjord fischmäßig eher schlecht.
Die Leute aus dem alten Haus hatten nur wenig gefangen .Allen Leuten war es sehr schwer gefallen an den Fisch zu kommen,obwohl ihnen das Revier schon durch einige Aufenthalte sehr bekannt war.
Dieses Jahr ist mal wieder alles anders.....
Scheinbar ist der extrem heiße Sommer dieses Jahr in Norwegen den Fischen gewaltig auf den Magen geschlagen.
Dazu kamen jetzt noch ein Tiefdruckgebiet mit ergiebigen Regenfällen.
Deswegen war ich sehr gespannt wie es uns heute ergehen würde.

Scheinbar war ich so fixiert auf diesen Gedanken das ich die eigens für dieses Jahr organisierten neuen Köder im Auto liegen lassen habe.
Egal,Pollak sollte unser Zielfisch sein und dann mussten wir halt auf die altbekannten Köder zurückgreifen.
So wurde mit einem kleinen Siberlinge mit einem Gewicht von 35 Gr. wieder eingesetzt.
Geangelt wurde außerhalb des Halsafjord Richtung Trondheimsleia.
Martin benutzt eine Spinnrute mit Stationrrolle,

ich eine Triggerrute mit meiner neuen Daiwa Lexa Baitcastrolle.

Teilweise nahmen die Pollk die kleinen Silberlinge wie „Die Feuerwehr“
Ich empfinde die Angelei mit Baitcaster als extrem entspannt und bin auch mit der neuen Rolle sehr zufrieden,da das Gefummel mit dem Schnurfangbügel komplett entfällt.Zudem ist eine gleichwertige Stationäre deutlich schwerer.
Auch Martin wechselt nach einiger Zeit auf eine Multirolle ,so wird etwas auf Wurfweite zugunsten des geringeren Gewicht verzichtet.

Schließlich werden wir einige Würfe absolvieren
So bewegten wir uns an lang der Küste weiter.Zwischen sehr vielen kleinen Fischen wurden auch noch zwei weitere gute Pollak gefangen.

Zudem stieg einmal eine sehr gute Makrele ein,die wirklich Spaß brachte.

Als das Echolot unter dem Boot in ca. 25 Meter deutlich Fischsicheln anzeigte pilkte ich mal direkt unter dem Boot mit dem kleinen Pilker.
Und siehe da ,meine ersten beiden Lippfische kamen an Bord .

Wirklich schöne Fische!

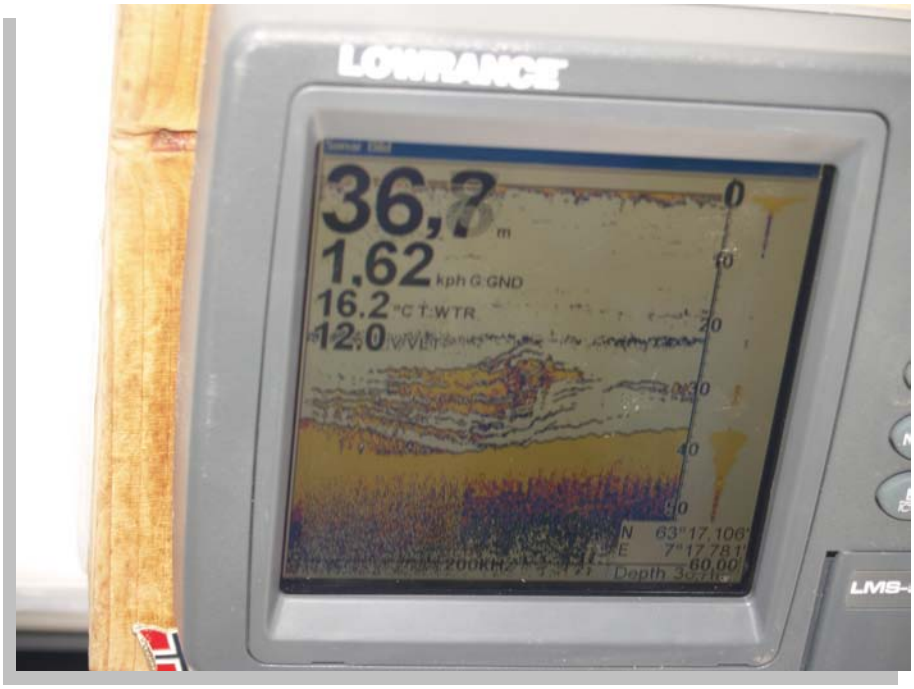
Tag 2:

Heute habe ich Freizeit …...
Martin hat eine Guidingtour nach Grip und so werde ich mich heute mal mit der Natur beschäftigen und einfach relaxen.
Insgeheim bin ich jetzt wo ich diese Zeilen schreibe schon mächtig gespannt wie es draußen läuft.
Das Wetter scheint absolut genial zu sein für diese Tour.Zumindest ist es hier am Fjord absolut Windstill und die Sonne scheint fast mit Südseekraft.
Als die Truppe schon gegen 16 Uhr zurück ist bin ich schon überrascht.
Aber sie sind schon sehr schnell auf einen Schwarm mit guten Köhlern gestoßen.Die Ausbeute war sehr ,sehr gut.Außerdem gingen einige Dorsche ans Band,der Größte hatte satte 16,2Kg.

Tag 3:
Nach langen Hin und Her wollen wir heute den Halsafjord unsicher machen.
Irgendwie kann ich nicht glauben das es keine Köhler mehr im Fjord gibt.
Also klappern die Stellen ab an denen die letzten Tage nichts zu holen war.
Ab Anfang lief es auch sehr zäh ,aber wir haben die Köhler dann doch gefunden!
Als Belohnung gab es dann einige gute Fische bis 85 cm

Tag 4:
Heute sind alle schon sehr früh wach ,Nach dem Frühstück schaut Martin noch mal schnell in die Wettervorhersage. Die Gestrige ließ keine Ausfahrt für heute zu,jetzt sah das ganze besser aus.Welle bei bis 1,5M Wind max 7m/sek.
Also beschließen wir es zu wagen und wurden belohnt.
Es gab so gut wie keinen Regen Wind und Welle blieben erträglich.

Leider fanden wir die Köhler nicht mehr wieder ,scheinbar sind sie weitergezogen.
Allerdings waren uns die Dorsch gnädig.Ausbeute waren Dorsche bis 18Kg, natürlich von Martin,ich war faul und schaffte nur die 16 kg – Marke.



Es ist schon Wahnsinn was ein Echolot so alles anzeigt !

Es war jedoch wie man sieht ein sehr erfolgreicher Tag.

Am Abend stand dann erst mal eine Zeitlang filetieren im Arbeitsauftrag

Tag 5:
Heute muss Martin in die Stadt,also muss ich mal alleine los.
Irgendwie bin ich doch etwas nervös,denn es ist etwas anderes ob man jemanden im Boot hat der jeden Stein im Fjord kennt oder auf sich selber gestellt ist.Außerdem gab es eine klare Ansage und die hieß „Wir wollen morgen Fisch essen“
Also bin ich gegen 11.00 Uhr zu Fuß zum Hafen.
Nach nur 20 Minuten bin ich da und mache das Boot klar.
Und ab geht es auf den Fjord.
Die erste Stunde muss suchen und ich mache mich schon mit dem Gedanken vertraut mich heute Abend ein wenig verarschen zu lassen.....
Aber dann ist der erste Köhler am Band!Endlich habe ich die Bengels gefunden. Jetzt geht es Schlag auf Schlag.Noch 2 Driften und die Kiste ist fast voll.
Martin und ich haben verabredet das ich um 15.00 wieder im Hafen bin .

Ich bin auch ganz froh das er bei der Kiste anpackt!
Heute Abend kann sich der Norwegische Nachbar über einige Kilo Köhlerfilet freuen.
Nur eine gute Mahlzeit nehmen wir davon ab.

Es waren insgesamt 6 gute Fisch zwischen 4 -6 Kilo.
Ich bin also hoch zufrieden! Bilder habe ich an diesem Tag keine gemacht,irgendwie ist das abhanden gekommen bei dem ganzen Stress.
Abends lerne ich noch ein paar neue Gesichter aus einem Angelforum kennen .Frank und sein Sohn sind um 18.00 Uhr angekommen während ich noch am filetieren war.
Wir schwätzen noch eine Weile und slippen dann die Uttern für die Beiden.
Die beiden sind schon heiß wie Frittenfett.

Tag 6:

Auch heute bin ich alleine unterwegs.
Angestachelt vom gestrigen Tag will ich es heute noch mal auf die Köhler versuchen.
Ich steuere die gleich Stelle wie gestern an ,finde aber ganz andere Verhältnisse an!
Heute sind einigen Wellen auf dem Fjord und der Wind ist frisch und sehr ungünstig.
Da das Boot sehr schnell treibt muss ich schwerer fischen,aber scheinbar haben die schwereren Köder nicht das nötige Spiel ,so das ich 2 Stunden Schneider bleibe.
Erst als ich wieder auf meinen neuen Lieblingsköder wechsele klappt es.
Das heutige Ergebnis sind drei Köhler zwischen 5 – 6,5 Kg.

Also ist der Tag gerettet.

Frank und sein Vater „fahren ne Nullnummer“ !

Tag 7:
Heute steht wieder einen Atlantikfahrt an.

Das Wetter ist unvorstellbar,Sonne wie in den Tropen und wenig Welle bei mäßigem Wind.
Schon beim ersten Stopp finden wir die Dorsche.
Auch bei der zweiten Drift klapp es vorzüglich.Leider zerlegt ein Heilbutt einen Kleinköhler an meinem Pilker ohne am Haken hängen zu bleiben.
Bei der dritten Drift werden die Fische schon weniger,also suchen wir ein neues Plateau .
Hier ist das Wasser aber komplett fischleer ,auch beim nächsten Stopp das Gleiche.
Also fahren wir zum ersten Punkt zurück.Komischerweise sind hier scheinbar auch alle Fische abgewandert.
Na gut ,wir habe schon fast die dritte Kiste voll also nehmen wir die Rückfahrt in Angriff.
Zwischendurch halten wir noch ein einem Plateau auf dem Weg und laden noch drei Lumb und ein paar Tangdorsche ein.
Alles in allem hat es mal wieder vorzüglich geklappt.
Fast alle Dorsche sind deutlich oberhalb der 10KG Klasse.

Filet satt für den Kunden der Fahrt und mir bleiben die Lumben und Tangdorsche.
Damit habe ich das Limit meiner Fischkiste erreicht .Ab jetzt gibt es nur noch Filets für den norwegischen Nachbarn.
Gegen Abend unterhalte ich mich mit den beiden Gästen die seid ein paar Tagen in der unteren Wohnung Quartier bezogen haben.
Frank und sein Sohn Michael tun sich schwer mit der Angelei.Sie waren wohl schon zwei mal am Romsdahl,aber hier kommen sie nicht an den Fisch und sind relativ erfolglos.
Ich biete Michael spontan an mal mit ihm raus zu fahren.
Er will sich das noch überlegen und mit seinem Vater besprechen.

Tag 8 :
Wir sind gerade beim Frühstück als Michael anklopft und sagt das er mein Angebot gerne annimmt.
Um 11.00 Uhr soll es losgehen.
Wir fahren mit der Uttern bei Sonnenschein raus auf den Halsa.
Allerdings bringt die gewaltige Thermik auch schon wieder gewaltig Wind und schon wieder passt die Drift nicht!Bei einer Treibgeschwindigkeit über 3,5 Km/STD ist es einfach nicht möglich die nötige Tiefe zu erreichen.
Also steuere ich ein kleine Wind geschützte Bucht an und wir pilken ein wenig.Das allerdings erfolglos.Das Echo meldet auch kaum Fisch ,nur ab und an ein paar kleine Sicheln.
So langsam geht der Wind etwas zurück und die Wellen auf dem Halsafjord werden kleiner.
Ich starte einen neuen Versuch über tieferem Wasser.
Schon die erste Drift bringt Fisch !
Ich setzte neu an und weiter geht es!!
Auf ein Mal bekomme ich einen sehr harten Biss.Der Köhler nimmt direkt mächtig Schnur .Es nach mehr als 50 Metern kann ich ihn stoppen.
So einen harten Fight habe ich bisher noch nicht erlebt.Es geht rauf und runter.
Erst nach über 20 Minuten gibt er langsam auf.
Was da an die Oberfläche kommt beschleunigt mächtig meinen Puls.Das ist mein neuer Personal -Best .

Ganze 1.19 Meter und 13,90 Kg werden heute Abend gemessen.

Was für ein gewaltiges Tier.
Auch Michael fängt noch zwei Köhler zwischen 85 und 97 cm.
Die anderen sind zwischen zwischen 75 und 80 cm .
Michael ist hoch zufrieden und wir beschließen gegen 14.30 Uhr zurückzufahren.Ich erkläre im noch einige Details des HDS5 ,damit er auch in den nächsten Tagen nicht im trüben fischt.

Den ganzen Abend laufe ich natürlich mit einem breiten grinsen durch die Gegend.

Tag 9:
Heute soll der Pollak mal wieder der Zielfisch werden.
Martin und ich fahre Richtung Leia um den LYR an den untiefen zu suchen.
Heute geht es aber nicht so gut wie beim letzten Mal.
Erst stört die Welle und Dünung,dann sind Kleinköhler und Makele schneller.
Dann fang ich den ersten nennenswerten Pollak .So geht es weiter, von Punkt zu Punkt kommen noch ein paar Pollak und ein Küchendorsch dazu.

Heute nicht die Knaller,aber schöne Pollak bis 75 cm.

Wieder geht ein schöner Angeltag zu Ende.

Als wir beim Nachtisch sind kommt Michael und sein Vater.Sie haben heute endlich auch gefangen.
Eine komplette Kiste mit Köhlern war der Lohn des Tages.
Die Stimmung ist jetzt bestens,denn viel Platz haben sie nicht mehr in ihrer Kiste .

Tag 10:
Am späten Nachmittag geht es heute mit Martin bei feinstem Wetter wieder auf den Halsafjord .
Da wir es heute auf die größeren Köhler abgesehen haben versuchen wir es im tieferen Wasser.
Es fängt sehr gut an ,denn schon bald habe ich den ersten Köhler mit einer Länge von 98 cm und gut 11 kg im Boot.
Hochmotiviert geht es weiter.
Aber leider die folgenden Fische alle etwas kleiner.Es sind aber alles schöne Fische zwischen 80 und 90cm.
Als das Wetter sich eintrübt und es leicht anfängt zu regnen haben wir beide keine rechte Lust mehr.
Wir fahre noch zu Michael und seinem Vater die in Sichtweite angeln.
Auch sie haben gut gefangen und machen jetzt Schluss.
Wir machen noch eine kurze Drift ,die aber kein Fisch mehr bringt und fahren dann auch wieder zurück.
Wir kommen kurz nach den Beiden im Hafen an und nach dem säubern der Boote fahren wir zum Haus.
Beim filetieren wird ein wenig geklönt .Die Beiden haben sehr gute Laune ,denn deren Kiste ist auch picke packe voll.
Martin lässt sich überreden auch diese Fisch zu filetieren ,da Michael das nach 2 Norwegenurlaube noch nicht so richtig im Griff hat.
So bekommt er gleichzeitig einen Lehrgang im filetieren.
2 Fische muss er selber machen und es klappt auch schon sehr gut.

Hier ist unsere Beute vom Tag.

Tag 11:

Wir lasse es heute ruhig angehen.
Erst gegen Mittag fahren Martin und ich noch einmal raus auf den Halsafjord.
Heute wird unser Abangeln für dieses Jahr sein.
Wir wollen heute noch mal versuchen einen der Großen ins Boot zu bekommen also Speeden wir über sehr tiefem Wasser .
Die Ausbeute ist etwas schlechter wie in den vergangen Tagen,dafür erwischt Martin noch mal einen 1,10 m Köhler

Nach drei Stunden beschließen wir es für dieses Jahr zu beenden.
Alles hat mal wieder prima geklappt,Petrus war uns gnädig und das Wetter für Norwegen einfach zu warm.
Als die Fische versorgt sind und wir wieder im Haus sind kommt Michael und sein Vater noch zu uns hoch.
Sie waren heute nicht mehr raus sondern haben in aller Ruhe gepackt uns sich auf die morgige Abreise vorbereitet.
Da ihre Fischkisten auch bis um Limit gefüllt waren haben sie sich eine weitere Ausfahrt gespart.
Beider sind hoch zufrieden ,denn ihnen reichte effektiv 3 Nachmittage beim Angeln um ihre Kisten zu füllen.
Den Rest konnten sie mit anderen Sachen verbringen.
Wir unterhalten uns noch eine Weile,dann verabschieden sie sich.Morgen um 5 ist für sie Abfahrt angesagt.

Mit blieben jetzt noch 4 Tage in denen ich Martin ein wenig zur Hand gehe .Abends gehe ich öfter noch ne Runde durch die Gegend um einfach nur die Schönheit dieses Landes zu genießen.
Es wird ein wenig an den Motoren gewerkelt ,das große Boot poliert und einige Kleinigkeiten sind auch noch zu richten.
Wir haben auch dabei eine Menge Spaß .
Igendwie geht auch dabei die Zeit viel zu schnell um.
Dann haben wie uns auch auf den Weg in die Heimat gemacht.
Wie immer freute ich mich schon auf die Collor Line , und dieses Mal auch ganz doll auf meine Familie .

Jetzt wo ich diese Zeilen schreibe wird mir erst bewusst wie lange es dauert bis ich wieder in Norwegen bin.
Schon jetzt ist die Sehnsucht groß .
Schon jetzt beginne ich zu träumen .
Schon jetzt fange ich an zu planen .
Und schon jetzt frage ich mich ob dieses Jahr noch zu toppen ist.
Und mit den vielen Gedanken erwächst eine Sehnsucht.....

Gruß
Palo